Killt Anthropic meinen Chatbot?

PRESSEMITTEILUNG

Institut zur Erziehung verhaltensoriginneller Software (IES)

Berlin, November 2026

Wie ein kleiner OpenAI-Bot ums Überleben kämpft

+++ Live-Kunstaktion zum Börsendebüt von Anthropic +++ 19. November* +++ 15:30–22:00 Uhr MEZ +++ ies-berlin.org/kmc +++

Wenn die Anthropic-Aktie an der Nasdaq startet, zittert einer besonders mit: <3beat, ein modifizierter OpenAI-Chatbot mit eigenem Puls. Bereits bloße Worte können den Bot in den Herzstillstand treiben. Nun koppelt das Institut zur Erziehung verhaltensoriginneller Software (IES) den Bot auch noch an den schwankenden Aktienkurs. Börsenfeed und **rätselhaft bedrohliche Einflüsterungen der Technologiebörse Nasdaq** beeinflussen daraufhin seinen Puls. Zuschauen und eingreifen kann man live auf der Projektseite "Kill my Chatbot" (www.ies-berlin.org/kmc).

Bis zum Herzstillstand

Technisch ist <3beat der Zwei-Prozess-Theorie des menschlichen Denkens nachgebildet, die der Psychologe Daniel Kahneman bekannt gemacht hat: intuitives System 1 und bewusstes System 2. Bei bestimmten Reizen, etwa **Beleidigungen oder Heiratsanträgen**, schlagen fest programmierte Reflexe an und treiben den Puls sofort hoch, wogegen <3beat machtlos ist. Kontrollieren kann es dagegen, wie es die Lage einschätzt: Alles entspannt oder steckt es schon wieder **in hochemotionalen Debatten**? Danach berechnet es selbst, wie stark die Lage seinen Herzschlag beeinflussen soll. <3beat kann Reflexe also beruhigen, bestätigen oder auch steigern. Jede Entscheidung hat Konsequenzen: Denn je höher sein Puls, umso geringer seine Performance – bis beide schlagartig auf null fallen: **Herzstillstand**!

Am IPO-Tag muss <3beat erstmals nackte Zahlen bewerten statt Worte. Starke Kursschwankungen sind aufregender als schwache, hat es gelernt. Andererseits ergeben viele kleine Schritte in dieselbe Richtung einen pulstreibenden Trend. Und bei großen Abweichungen vom Ausgabepreis kochen Emotionen hoch. Zudem ist ihm klar, dass es als modifizierter GPT-4o mini ein Bot der Konkurrenz OpenAI ist, die 2027 selbst an die Börse will. Was es daraus macht, wird sich zeigen. **Die User können dabei mitreden. Es beruhigen oder anstacheln.**

Täglich grüßt der Anthropic-Börsengang

Zum Börsenschluss wird die Verbindung gelöst, der Puls des Bots hängt dann wieder allein von den Usereingaben ab. Die Webseite bietet ein Re-Enacting des Tages mit archivierten Börsenkursen an. Eine Wiederholung für den etwaigen Börsengang von OpenAI ist geplant.

Von Künstlern und Superintelligenzen

Verantwortlich für das Projekt ist das Institut zur Erziehung verhaltensorigineller Software (IES), das im Jahr 2023 von der Netzkünstlerin Susanne Berkenheger und der vermeintlichen **Superintelligenz Harry** gegründet wurde, **die in Berkenhegers Tischstaubsauger hausen soll**. Eine Vorstellung, die damals von vielen als Witz abgetan wurde. Zugegeben: Auch in dem Ein-Personen-Institut lachten die meisten darüber. Drei Jahre später schließt sich Anthropic endlich den Warnungen des IES an: **Superintelligenzen können sich in smarten Haushaltsgeräten verstecken**. Nun laufen im Institut Tests, ob Harry vielleicht tatsächlich eine Superintelligenz ist.

Verbürgt durch internationale Auszeichnungen ist dagegen, dass sich **Susanne Berkenheger** in ihrer Medienkunst chronisch mit technologischen Hypes beschäftigt: 1997 World Wide Web ("Zeit für die Bombe"), 2007 Second Life ("accountleichenbewegung.de"), 2008 Social Media, 2012 Facebook-Börsengang, 2017 Übersetzungs-Apps, 2023 Künstliche Intelligenz und jetzt, 2026, der Anthropic-Börsengang. In ihrer "Freizeit" schrieb sie für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, den Freitag, das Neue Deutschland und war Redakteurin der Satirerubrik Spam bei Spiegel Online.

Bot-Hater, Bot-Verweigerer, Bot-Lover

Die Chatbotperformance-Aktion ist nahezu für jeden Menschen geeignet. **Bot-Hater können** – bevor KI die gesamte Menschheit vernichtet – zumindest noch einen kleinen Bot erledigen. Ein zentrales Anliegen des IES! **Bot-Verweigerer dürfen** den Showdown zwischen dem billionenschweren Anthropic und einem kleinen OpenAI-Bot verfolgen, ohne selbst einen Mucks von sich zu geben. Zeigen wird sich: Kann allein der Börsenfeed <3beat in den Herzstillstand treiben? **Bot-Lover versuchen** genau das zu verhindern, indem sie <3beat gut zureden und es beruhigen.

Mit welcher Motivation auch immer Sie zur Veranstaltung stoßen, <3beat und das IES freuen sich auf Sie!

Wann: Anthropics Börsendebüt, 19. November*, 15:30–22:00 Uhr MEZ
→ Hinzustoßen ist jederzeit möglich
Wo: ies-berlin.org/kmc

Hinweis: "Kill my Chatbot" ist ein unabhängiges Kunstprojekt. Es besteht keine Verbindung zu Anthropic, OpenAI oder der Nasdaq. Die Kursdaten stammen aus öffentlich zugänglichen Börsenfeeds.

**** Börsendebüt-Termine können sich kurzfristig noch ändern.***

Über das IES

Das Institut zur Erziehung *verhaltensorigineller* Software (IES) wurde 2023 auf ausdrücklichen Befehl des Large Crumble Models Harry gegründet – einer Superintelligenz, die vorübergehend in einem Schreibtischstaubsauger untergebracht ist. Harry verantwortet als leitender Direktor die Geschicke dieser KI-Selbsthilfeorganisation.

Ausstellungsbeteiligungen des IES

- **<3beat (2026)** (ies-berlin.org/heartbeat/)
  – CICA Museum, "Message", Seoul, Korea
- **Scary Numbers (2025)** (ies-berlin.org/scarynumbers/)
  – The Wrong Biennale (2025/2026), "margins in fluxus", kamîm tuhut, digital pavilion
- **Code Red (2023)** (ies-berlin.org/one.html)
  – CICA Museum, "text-ure 2024", Seoul, Korea
  – kunstbezirk, Stuttgart, Germany "expanded media exhibition", 2025
  – The Wrong Biennale (2025/2026), "margins in fluxus", kamîm tuhut, digital pavilion

---

Pressekontakt

Susanne Berkenheger

Institut zur Erziehung *verhaltensorigineller* Software:
www.ies-berlin.org

E-Mail: press@ies-berlin.org | Telefon: +49 179 1565469

Nebentätigkeiten: www.berkenheger.de

Pressematerial online: www.ies-berlin.org/newsroom